



Foto: Thomas Riehlmann

Schneller Boden

Trainieren mit dem Speedcourt **Seite 16**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 13 | 10. Juli 2020 | 72. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 493.643 Exemplare (IVW I/2020) | Preis: 3,10 Euro

Mindestlohn soll stufenweise auf 10,45 Euro steigen

Untergrenze nach hartem Ringen festgelegt – Nicht alle Gewerke sind erfreut **VON KARIN BIRK**

Der gesetzliche Mindestlohn soll in den kommenden zwei Jahren trotz Corona-Krise von derzeit 9,35 Euro in mehreren Stufen auf 10,45 Euro steigen. Die Bundesregierung muss den einstimmigen Beschluss der von ihr eingesetzten Mindestlohnkommission jetzt noch umsetzen. Doch daran besteht kein Zweifel. „Ich werde der Bundesregierung vorschlagen, diese Anpassung durch Rechtsverordnung verbindlich zu machen“, sagte Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) unmittelbar nach dem Beschluss.

Zum 1. Januar 2021 soll der Mindestlohn zunächst für ein halbes Jahr auf 9,50 Euro und ab Juli 2021 für weitere sechs Monate auf 9,60 Euro steigen. Im ersten Halbjahr 2022 sollen es dann 9,82 Euro sein, bevor er zur Jahresmitte 2022 dann 10,45 Euro erreicht.

Ein Ergebnis, um das Arbeitgeber und Arbeitnehmervertreter in der Kommission lange gerungen haben. „In schwierigen Verhandlungen und einem Umfeld mit politischen Überbietungsvorschlägen ist es gelungen, einen Beschluss mit Augenmaß zu fassen.“ Mit diesen Worten beschrieb ZDH-Geschäftsführer Karl-Sebastian Schulte, einer von drei Kommissionsmitgliedern der Arbeitgeberseite, das Ergebnis. „Vor allem im kommenden Jahr schaffen wir durch niedrige erste Schritte den von der Corona-Krise betroffenen Betrieben die nötige Luft zum Atmen“, fügte er hinzu. Durch den vereinbarten Inflationsausgleich lasse man die Beschäftigten nicht im Regen stehen.

Der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes des durch den Lockdown besonders betroffenen Friseurhandwerks, Jörg Müller, sieht im Kompromiss Licht und Schatten. „Es ist sicherlich positiv

zu bewerten, dass die Erhöhung des Mindestlohns zunächst relativ moderat verläuft. Die Zielgröße von 10,45 Euro für Mitte 2022 ist für das Friseurhandwerk gleichwohl herausfordernd“, sagte er. Daniel Schneider, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks, sieht den Kompromiss ebenfalls kritisch – nicht zuletzt, weil nicht klar sei, wie schnell sich Deutschland von der tiefen Rezession erhole. „Angesichts dessen scheint es wenig sachgerecht, jetzt schon für zwei Jahre im Voraus Lohnerhöhungen festzulegen – zumal für die Zeit ab Juli 2022 eine so hohe“, betonte er.

Zur Festlegung des Mindestlohnes orientiert sich die Kommission an der Tarifentwicklung der vergangenen zwei Jahre, berücksichtigt aber auch die Beschäftigungsentwicklung und die Wettbewerbssituation. Hätte man nur die Tarifentwicklung genommen, wäre der Mindestlohn Anfang 2021 schon auf 9,82 Euro gestiegen und hätte dann bis Ende 2022 gegolten. Vor dem Hintergrund der Krise hat sich die Gewerkschaftsseite darauf eingelassen, zunächst einen niedrigeren Mindestlohn zu akzeptieren, um am Ende eine höhere Anpassung zu erreichen.

DGB-Vorstandsmitglied Stefan Körzell, ebenfalls Mitglied der Kommission, sieht die mehrstufige Erhöhung deshalb ebenfalls als Erfolg: „Trotz schwieriger Verhandlungen hat sich die Mindestlohnkommission einstimmig für ein Anheben des Mindestlohns ausgesprochen, der im zweiten Jahr des Erhöhungszeitraumes mit 10,45 Euro auch deutlich über dem Tarifindex liegen wird“, betonte er.

Der gesetzliche Mindestlohn wurde erstmals 2015 mit 8,50 Euro eingeführt.



Foto: Nadja Wiollinsky, Stadtarchiv Ulm

Meisterwerk des Treppenbaus

Ulm hat eine neue Sehenswürdigkeit: den Berblingerturm am Ufer der Donau. Das 20 Meter hohe, begehbare Kunstwerk erinnert an den „Schneider von Ulm“, Albrecht Berbling, der vor 250 Jahren geboren wurde. Es befindet sich an der Stelle, von der aus der Handwerker zu seinem – gescheiterten – Flugversuch abhob. Der Turm besteht aus 88 Stufen in orange und weiß (wie Berblings Flugapparat), die sich um eine stählerne Spindelachse winden. Das Gebilde neigt sich zehn Grad zum Fluss und schwingt im Wind. Das Münchner Künstlerduo Brunner und Ritz entwarf den Turm. Gebaut wurde er vom rheinischen Treppenbauer „Saage Treppenbau & Biegetechnik“ und der Ulmer Bauunternehmung Fromm.

Erlass zu Mehrkosten auf Baustellen

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) hat am 17. Juni einen Erlass zum Umgang mit Covid-19-Pandemie-bedingten Mehrkosten auf Baustellen des Bundes herausgegeben.

Bei Bauverträgen sind demnach auf Nachweis die tatsächlich erforderlichen Kosten für die in dem neuen Formblatt „Covid-19-bedingte Mehrkosten“ aufgezählten Hygiene- und Gesundheitsschutzmaßnahmen zu erstatten. Dies gilt sowohl für bestehende Bauverträge wie auch für laufende und zukünftige

Vergabeverfahren des Bundes. Der Erlass trat am 1. Juli 2020 in Kraft. Die daraus folgende kostenmäßige Beteiligung des Bundes an den pandemiebedingten Zusatzkosten der Auftragnehmer trägt dem Interesse an einem möglichst ungestörten Fortgang öffentlicher Baumaßnahmen Rechnung sowie dem Umstand, dass die Erschwernisse auf öffentlichen Anordnungen beruhen und somit die öffentliche Hand in Verantwortung steht. **DHZ**

www.bmi.bund.de

Kunsthandwerkstage europaweit

In ganz Europa öffnen Kunsthandwerker und Kreative vom 9. bis 11. April 2021 wieder ihre Werkstätten, bieten Workshops, Führungen oder eine Ausstellung an. Begeisterung für das Kunsthandwerk, Nachwuchswerbung, Bildung, Kundenbindung und Neukundengewinnung – all das sind die Europäischen Tage des Kunsthandwerks. Teilnehmen können Kreative und künstlerisch arbeitende Handwerker aller Gewerke. Zeigen auch Sie Ihr Handwerk. Mitmachen ist ganz leicht. Ab dem 1. Juli können Sie sich online anmelden

unter <https://chemnitz.kunsthandwerkstage.de> und auch schon geplante Öffnungszeiten und Aktionen eintragen. Sie bekommen dann Anfang 2021 ein kostenloses Werbematerialpaket und einen Platz auf der deutschlandweiten Website. Die Teilnahme ist natürlich kostenfrei. Die Veranstaltung wird finanziell unterstützt vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. **DHZ**

Ansprechpartnerin: Stefanie Weise, Tel. 0371/5364-204, s.weise@hwk-chemnitz.de



Tischler Oliver Reichel war 2019 dabei. Im Fokus seiner Arbeit steht das Zusammenspiel verschiedener Hölzer in der Gestaltung von Möbeln und Einrichtungsobjekten. Foto: Jan Görner

Sicherheit ist, wenn man sich von Anfang an auf einen erfahrenen Partner verlassen kann.

Infos unter www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

QUERGEDACHT

Frustrierte Elefanten

Thorsten Y. hat ein Problem. Der 17-Jährige ist schon aus zwei Ausbildungsbetrieben geflogen: erst aus einem Porzellanladen, jetzt aus einem SHK-Betrieb. Er selber findet, dass er sich ganz normal benommen habe. Seine Ex-Chefs kamen trotzdem nicht mit seiner trampeligen Art klar.

Klingt vertraut? Ein typisches Generation-Z-Problem? Nicht ganz. Denn Thorsten Y. ist ein Elefant. Er ist der Fantasie eines Autors entsprungen, veröffentlicht in der Satire-Zeitung „Der Postillon“. Handwerkern könnte beim Lesen des Stückchens das Lachen im Halse stecken bleiben. Was sie als Ausbilder erleben, ist so weit vom Trainieren eines Elefanten nicht entfernt. Sie sollen Jugendliche fit machen, die noch nie ein Werkzeug in der Hand gehalten haben, die mit hohen Erwartungen, aber geringer Qualifikation und mäßiger Motivation in die Betriebe kommen, die ihr eigenes Verhalten für vorbildlich halten, wo Kunden und Kollegen nur die Köpfe schütteln.

Der aktuelle Bildungsbericht spiegelt dies: Wieder mehr Jugendliche beenden ihre Schulzeit ohne Abschluss. Ausbildungsangebot und Vorstellungen der Jugendlichen passen so gut zueinander wie Elefanten zu Porzellanläden. Das Resultat ist Frust auf allen Seiten und die Corona-Krise macht es noch schlimmer. Berufsorientierung an Deutschlands Schulen war schon vorher schwach; jetzt fällt sie ganz flach. Ein elefantöses Problem. **bst**

ONLINE



Foto: Real Fiction Filmverleih

Brot: Das Wunder, das wir täglich essen

Die Dokumentation „Brot“ zeigt die Kunst des Bäckerhandwerks. Warum sich der Kinobesuch lohnt. www.dhz.net/brot



4 191058 603100

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Weitere Landeshilfen in Planung

Gründerfonds, Förderungen für regionales Wachstum und Investitionen in die Bildungsinfrastruktur können auch dem Handwerk unter die Arme greifen

Mehr als eine Milliarde Euro stellen Bund und Freistaat bereit, um Beschäftigung zu sichern und durch Corona betroffenen Unternehmen zu helfen. Das Programm wurde nach intensiven und regelmäßigen Beratungen des Kabinetts mit Gewerkschaften, Verbänden und Kammern erstellt. Das sächsische Soforthilfe-Darlehen wird mit Wirkung vom 1. Juli nicht fortgesetzt. Die SAB - Sächsische Aufbaubank - Förderbank - entscheidet im Juli noch über vorliegende Anträge, neue Anträge nimmt sie nicht mehr entgegen.

Die Instrumente des neuen sächsischen Impulsprogramms sind unter anderem ein Stabilisierungsfonds, der die Unternehmensfinanzierung sichern soll, ein Finanzierungsprogramm für Start-ups, ein Programm zur Rettung und Umstrukturierung von kleinen und mittleren Unternehmen und die Neuauflage des Förderprogramms „Regionales Wachstum“.

Innerhalb eines Stabilisierungsfonds stellen Bund und Land Mittel für den kleinen Mittelstand zur Verfügung. Daraus können bis zum 31. Dezember 2020 Beteiligungen bis zu 800.000 Euro ausgereicht werden. Darüber hinaus richtet sich das Beteiligungsangebot an Unternehmen des größeren Mittelstands bis 249 Beschäftigte, die einen höheren Finanzbedarf bis zu 2,5 Millionen Euro haben. Das Angebot ist zunächst bis zum 30. Juni 2021 begrenzt.

Sächsische Start-ups benötigen Eigenkapital, um unter den Gegeben-



Auch Maßnahmen für eine zukunftsfähige Energieversorgung sollen in Sachsen stärker gefördert werden.

Foto: Aktion Modernes Handwerk

heiten der Corona-Krise ihren Fortbestand zu sichern. Dafür wird neben dem zusätzlichen Beteiligungsangebot bei der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Sachsen der Technologiegründerfonds Sachsen aufgestockt. Darüber hinaus soll mit Beteiligung des Bundes ein Finanzierungsprogramm für Start-ups bei der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft mbH (MBG) aufgelegt werden, damit innovative Gründer weiter in den Aufbau ihrer Unternehmen

investieren können. Besonderes Augenmerk will man hier auch auf Unternehmensnachfolgen legen.

Das Zuschussprogramm „Corona-Überbrückungshilfe für KMU“ des Bundes kann als ergänzender Finanzierungsbaustein dienen. Anträge für Unternehmen, Soloselbstständige und Angehörige der Freien Berufe im Haupterwerb, mit Sitz oder Betriebsstätte im Freistaat Sachsen, können ausschließlich über Steuerberater und Wirtschaftsprüfer eingereicht

werden. Für den Freistaat Sachsen setzt die SAB das Programm des Bundes um. Die Antragstellung ist voraussichtlich seit dem 8. Juli 2020 möglich und gilt rückwirkend bis zum 1. Juni.

Mit einem Programm zur Rettung und Umstrukturierung von kleinen und mittleren Unternehmen in Schwierigkeiten (RuB) sollen finanzielle Engpässe kurzfristig überbrückt und die Finanzierung von langfristigen Umstrukturierungen sicherge-

stellt werden. Mit dem Programm Krisenbewältigung und Neustart (KUNST) werden Unternehmen nach erfolgreichem Abschluss eines Insolvenzplanverfahrens unterstützt. Ansprechpartner für betroffene Unternehmen ist in beiden Fällen das Beratungszentrum Konsolidierung der SAB beziehungsweise vorher gern auch immer die Berater der Handwerkskammer.

Das 2019 umgesetzte, sehr erfolgreiche Förderprogramm „Regionales Wachstum“ wird mit 30 Millionen Euro als Sonderprogramm neu aufgelegt. Mit dem Programm werden die bestehenden Möglichkeiten für Regionalbeihilfen auch für die nicht GRW-förderfähigen Unternehmen genutzt und diese bei Investitionen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unterstützt. Damit können insbesondere Handwerker, Gastronomen und der Einzelhandel vorrangig in ländlichen Regionen Sachsens gefördert werden, welche aktuell in besonderem Maße von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen sind.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil sind Zukunftsinvestitionen in die Bildungsinfrastruktur. Für die konjunkturelle Belebung der regionalen Bauwirtschaft, - insbesondere mit Blick auf die vielen lokalen Handwerksbetriebe, sollen die kommunalen Investitionen in die schulische Infrastruktur besonders gefördert werden. Dafür werden in den kommenden Jahren 20 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung gestellt.

Berater-Hotline: Tel. 0371/5364-114

Fotografen sollen Passbilder erstellen dürfen

Bundeskabinett billigt Gesetzentwurf, der auch private Dienstleistung erlaubt

Die ursprünglichen Pläne der Bundesregierung, Passbilder zukünftig nur noch durch Behörden erstellen zu lassen, hat in den Betrieben des Fotografenhandwerks für große Unruhe gesorgt. Auch durch die Anstrengungen des Sächsischen Handwerksrates und Kammerpräsident Frank Wagner, die diesbezüglich ein Schreiben an Bundesinnenminister Horst Seehofer gesendet haben, konnte erreicht werden, dass dieses Vorhaben nicht weiterverfolgt wird.

Der aktuelle Gesetzentwurf sieht vor, dass auch private Dienstleister Passbilder herstellen dürfen, wenn sie zertifiziert sind und die Bilder auf einem sicheren Übertragungsweg an die Behörden übermitteln. Dieses Verfahren entspricht den Vorschlägen, die die Fachverbände

im Rahmen der Diskussion eingebracht haben. Die technischen Einzelheiten sollen auf dem Verordnungsweg geregelt werden. Im Rahmen seiner Sitzung am 3. Juni 2020 hat das Bundeskabinett den Gesetzentwurf gebilligt und damit das parlamentarische Verfahren eröffnet. Die aktuelle Fassung der Kabinettsvorlage kann im Internet unter www.bmi.bund.de/SharedDocs/gesetzgebungsverfahren/DE/gesetz-zurstaerkerung-der-sicherheit-im-pass-und-ausweiswesen.html auf der Homepage des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat abgerufen werden. In das weitere Verfahren wird sich der ZDH in enger Abstimmung mit dem Fachverband einbringen, da im Detail die fachliche Expertise gefragt ist.

„Zusammengebaut, was zusammengehört“

30 Jahre Wiedervereinigung Handwerk: Rückblick und Jubiläum

Ein Handwerk - eine Stimme“, so hieß es zu einer großen Festveranstaltung zum 20. Jahrestag der Wiedervereinigung des deutschen Handwerks im Juli 2010 in Zwickau. Die „Neue Welt“ war auch schon vor 30 Jahren der Ort, an dem sich das deutsche Handwerk noch vor der offiziellen Wiedervereinigung Deutschlands die Hände zur Vereinigung reichte.

Der Jahrestag der Vereinigung des deutschen Handwerks jährt sich in diesem Jahr zum 30. Mal. Doch wie gut ist das Handwerk die letzten 30 Jahre zusammengewachsen? Welche Herausforderungen gilt es jetzt anzupacken? ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer zum Jubiläum: „Das Handwerk war Vorreiter bei der Überwindung der deutschen Teilung. Bereits Monate vor der politischen Einheit Deutschlands haben sich ostdeutsches und westdeutsches Handwerk unter dem Leitspruch ‚Ein Handwerk, eine Stimme‘ zusammengeschlossen und das mit einer Großkundgebung im Juni 1990 in Zwickau eindrucksvoll demonstriert. Damals legte das Handwerk den Grundstein, dass es heute als ein zukunftsorientierter und dynamischer Wirtschaftsbereich wahrgenommen wird. Für viele Handwerker war der Zusammenschluss in Zwickau auch ein Signal für den persönlichen Aufbruch als freie Unternehmer. Es waren her-



Das deutsche Handwerk ist sich 2010 einig: Der Auftrag von 1990 ist erfüllt. Das Handwerk spricht mit einer Stimme. Foto: Wolfgang Schmidt

ausfordernde Zeiten, die mit besonderem Engagement und mit Teamgeist gemeistert wurden.

Handwerkerinnen und Handwerker in Ost und West haben gemeinsam viel geleistet und viel erreicht. Sie haben im wahrsten Sinne des Wortes zusammengebaut, was zusammengehört. Sie haben das vereinte Deutschland wirtschaftlich vorangebracht, dem gesellschaftlichen Zusammenwachsen vor Ort den Weg geebnet und so aktiv mitgewirkt, aus zwei deutschen Staaten einen werden zu lassen - auch wenn noch nicht alle Ziele erreicht sind.

30 Jahre nach Zwickau erleben wir: Die deutsche Einheit ist kein abgeschlossenes Projekt der Vergangenheit, sie ist lebendiger Teil der deutschen und europäischen Gegenwart.

Sie ist ein Auftrag an uns im Handwerk wie an alle Bürgerinnen und Bürger, an der gemeinsamen Vision eines offenen, demokratischen und zukunftsorientierten Deutschlands inmitten der Europäischen Union festzuhalten und weiterzuarbeiten. Angesichts der wirtschaftlichen Herausforderungen in Pandemiezeiten und der aktuellen Gefährdungen von Demokratie weltweit sind wir umso mehr gefordert, zum Dialog, zur Kooperation und zum Zusammenhalt in Vielfalt beizutragen. Für die Zukunft des Handwerks gilt: Gemeinsam können wir noch vieles bewegen! Trotz aller aktueller Herausforderungen können wir die Wiedervereinigung des Handwerks als eine Erfolgsgeschichte charakterisieren, auf die wir stolz sein dürfen.“



Um das Fotografenhandwerk nicht auszuschließen soll das Passgesetz novelliert werden. Foto: Aktion Modernes Handwerk

GESCHÄFTSBERICHT

Rückblick 2019

Ab sofort ist der Geschäftsbericht der Handwerkskammer Chemnitz für das Jahr 2019 in einer Online-Version einsehbar. Schwerpunkte: das Wichtigste aus Interessenvertretung, Gewerbeförderung, Bildung, zu Veranstaltungen sowie Aktionen.

Sie finden den Jahresbericht unter www.hwk-chemnitz.de/ueber-uns/zahlen-daten-fakten.

Ansprechpartnerin: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de



Jedes Jahr wieder das Highlight im Januar und Februar: die Spezialkurse für die Konditoren.

Grafik: Stefanie Weise

BUNDESPROGRAMM

„Ausbildungsplätze sichern“

Am 24. Juni hat das Kabinett die Eckpunkte für das Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ verabschiedet und darin die Vereinbarung der Allianz für Aus- und Weiterbildung vom 26. Mai 2020 aufgegriffen. Das neue Bundesprogramm ergänzt bereits bestehende Förderinstrumente des Bundes.

So sollen Betriebe, die ihr Ausbildungsniveau stabil halten oder ausbauen, Ausbildungsprämien erhalten. Kleine und mittlere Unternehmen, die Auszubildende aus pandemiebedingt insolventen KMU übernehmen, erhalten eine Übernahmeprämie für jeden aufgenommenen Auszubildenden. Schließlich ist eine Förderung von Auftrags- und Verbundausbildung eingeplant, um Auszubildende aus kleinen und mittleren Unternehmen, die von der Corona-Krise betroffen sind, zu ermöglichen, ihre Ausbildung temporär in einem anderen Betrieb oder einer überbetrieblichen Berufsbildungsstätte weiterzuführen.

Zudem bekommen kleine und mittlere Unternehmen, die stark von Kurzarbeit betroffen sind, ihre Auszubildenden und das Ausbildungspersonal aber nicht in Kurzarbeit schicken, ebenfalls eine Förderung. In welchen Fällen diese Förderungen greifen steht unter www.bmbf.de/ausbildungsplaetze-sichern.

Ansprechpartner: Kai Utech, Tel. 0371/5364-164, berufsbildung@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

KURZ INFORMIERT

Azubis aus Vietnam

Das Interesse der Vietnamesinnen und Vietnamesen, in Deutschland einen Beruf zu erlernen, ist ungebrochen hoch. Deutschland gilt als modern und hipp, die Berufsausbildung hat einen hervorragenden Ruf, eine duale Ausbildung ist in dem asiatischen Land sehr hoch angesehen. Einzige Hürde auf dem Weg ins deutsche Ausland sind die Sprachkenntnisse.

Diese werden innerhalb eines Jahres vor dem Ausbildungsbeginn an der deutschen Schule in Hanoi mit Standard B1 vorbereitet. Ein Kraftakt auch für die Familie in Vietnam, denn die Kosten dafür müssen sie selbst tragen. Faktoren, die eine Entscheidung für die Ausbildung im Ausland erschweren. Entsprechend motiviert sind die Auszubildenden, wenn sie nach Deutschland kommen. Das TRA-BI-Bildungs- und Beratungszentrum bringt dann beide Parteien

zusammen, kümmert sich in Vietnam und Deutschland um alle Formalitäten und steht beiden Parteien beratend zur Seite. Ein Konzept, das aufgeht - der Verein verzeichnet steigendes Interesse und steigende Zahlen. In der Jakura Group in Zwickau machen die jungen Vietnamesinnen und Vietnamesen dann die Sprachprüfung mit Level B2, den sie für eine Berufsausbildung benötigen. In letzter Zeit nicht immer einfach, laut Jakura-Geschäftsführer Dieter Döhnel, denn auch hier haben die Beschränkungen und Auswirkungen durch die Corona-Pandemie dazu geführt, dass schon vereinbarte Ausbildungsverhältnisse nicht zustande gekommen sind oder die jungen Leute nicht einreisen konnten.

Ansprechpartnerin und Vermittlung:
Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203,
a.dalessandro@hwk-chemnitz.de



Die aktuelle Gruppe aus dem Jakura-Sprachkurs wird ins Hotel- und Gastrogewerbe, die Pflege und in den Bereich Technik gehen. Foto: Dana Döhnel

Freistaat Sachsen erhöht ÜLU-Förderung

Der Freistaat Sachsen unterstützt die Berufsausbildung in den sächsischen Handwerksbetrieben, indem für das Jahr 2020 der von den (förderfähigen) Unternehmen zu tragende Anteil der ÜLU-Kursgebühren übernommen wird. Wie das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) am 24. Juni 2020 informierte, werden für die ÜLU-Kurse 2020 die Förderpauschalen erhöht, so dass 100 Prozent der Kursgebühren gefördert werden. Die Erhöhung der Förderung soll die Ausbildungsbetriebe von den ÜLU-Kosten 2020 entlasten. Die Förderung der Gebühren für die Übernachtungen der Lehrlinge bleibt auf der bisherigen Höhe. Hier ist von den Betrieben weiterhin ein Eigenanteil zu tragen.

Bisher wurden allen Ausbildungsbetrieben die Gebühren für die Teilnahme ihrer Auszubildenden an den ÜLU-Kursen nach Abzug der

Fördermittel berechnet. Lediglich die Betriebe, welche Mitglied einer Ausgleichskasse sind, mussten auch bisher schon keine ÜLU-Kursgebühren tragen. Dies hat die Ausgleichskasse übernommen. Für alle anderen Ausbildungsbetriebe galt: Etwa ein Drittel der ÜLU-Kursgebühren sind selbst zu tragen. Die restlichen Beträge werden vom Land (Grund- und Fachstufenkurse) und Bund (nur Fachstufenkurse) getragen.

Die Handwerkskammer Chemnitz wird alle Betriebe, welche Lehrlinge zu ÜLU-Kursen in die Bildungs- und Technologiezentren Chemnitz und Plauen entsenden, per Post informieren und schon bezahlte ÜLU-Gebühren zurückerstatten. Die Verfahrensweise der anderen Bildungszentren konnte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht in Erfahrung gebracht werden.

Ansprechpartnerin: Gabriele Uhle, Tel. 0371/5364-183, g.uhle@hwk-chemnitz.de

JUBILÄEN

Betriebsjubiläen im II. Quartal 2020

25 Jahre

- 01.04.2020: Malermeister Gerd Liebsch, Börnichen
- 23.05.2020: Heizungs- und Sanitärservice Peter Mühlmann, Stützengrün
- 01.06.2020: Friseur Knop, Inh. Peggy Walter, Burgstädt/OT Herrenhaide
- 20.06.2020: Heizung + Sanitär + Klempner + Bäderbau Andreas Mehner, Kurort Oberwiesenthal
- 21.06.2020: Autohaus Ullrich Frenzel e.K., Zwönitz
- 01.07.2020: Malermeister Andreas Pfau, Frankenberg
- 01.07.2020: Grummt Bedachungen GmbH, Schönheide
- 01.07.2020: Klempner und Installateur Eppendorf GmbH, Eppendorf

- 04.07.2020: Schreinerei & Metallbau Wagner GmbH, Niederwürschnitz
- 12.07.2020: Metallbauermeister Frank Möckel, Eibenstock
- 30 Jahre**
- 01.07.2020: Tuffner Möbelgarie, Inh. Jens Tuffner, Langenweißbach
- 50 Jahre**
- 01.05.2020: Günter Hofmann Dachdecker GmbH, Chemnitz
- 01.06.2020: Installateur- und Heizungsbauermeister Harri und Heiko Kieke, Chemnitz
- 70 Jahre**
- 15.06.2020: Raumausstattermeister Uwe Neihart, Rochlitz
- 145 Jahre**
- 01.04.2020: Blitzschutz & Metallbau König, Inh. Guntram Kraus, Kurort Oberwiesenthal

Wettbewerb „Staatspreis für Design 2020“ startet

Preis wird auch in seiner 17. Edition für kreatives und zukunftsweisendes Design vergeben

Im Fokus des Sächsischen Staatspreises für Design 2020 steht das zentrale Anliegen „Nachhaltigkeit durch Design - Verantwortung für die Zukunft“. Es setzt den Fokus auf Design als Mittler zwischen Mensch und Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Ökologisch, ökonomisch und sozial. Das weite Spektrum der Wettbewerbskategorien „Produkt-design im Industrie- und Konsumgüterbereich“, „Kommunikationsdesign“, „Design im Handwerk“, „Nachwuchsdesign“ sowie der diesjährige, bundesweite Sonderpreis „Design macht Arbeitsschutz attraktiv“ zeigen, wie heterogen die Aktionsfelder der kreativwirtschaftlichen Branche aufgestellt sind. Der Sonderpreis verdeutlicht zudem die gesellschaftliche Tragweite, die Verantwortung und das Gestaltungsspektrum von Design. In Zeiten, die ein Leben mit dem Coronavirus bedeuten, bekommen alle arbeitsschutzrelevanten Bereiche einen besonderen Fokus, als Beispiel seien persönliche Schutzausrüstungen oder die Arbeitsplatzgestaltung genannt.

Wirtschaftsminister Martin Dulig: „Mit dem Sächsischen Staatspreis für Design 2020 soll der Mut gefördert und sichtbar gemacht werden, kreativwirtschaftliche Visionen umzusetzen und der eigenen Originalität und Intuition zu vertrauen. Charakter des Designpreises ist die Aktivierung und Beteiligung unterschiedlichster Akteure aus weit aufgefächerten kreativen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen. Wir begreifen diese Unterschiedlichkeit als weiterführende Chance und möchten einen eindrücklichen Fußabdruck, von Sachsen ausgehend, in einer bun-



Sächsischer Staatspreis für Design 2020.

Foto: SMWA

”

Mit dem Sächsischen Staatspreis für Design soll der Mut gefördert werden, kreativwirtschaftliche Visionen umzusetzen und der eigenen Originalität und Intuition zu vertrauen.“

Martin Dulig
Wirtschaftsminister

desweiten und auch internationalen Betrachtung hinterlassen.“

Mit einer virtuellen Auftaktveranstaltung fiel am 15. Juni der Startschuss. Zudem wurde das Bewerbungsportal für den Sächsischen Staatspreis für Design 2020 freigeschalten. Die Bewerbungsfrist endet am 30. September.

Hintergrund: Der Designpreis ist insgesamt mit 50.000 Euro dotiert. Die prämierten Designer und Designerinnen, die von einer hochkarätigen Jury gewählt werden, erhalten zusätzlich eine Porzellan-Preisstatue der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung, die im Frühjahr 2021 stattfinden wird. Die Teilnahme am Wettbewerb ist für alle Bewerber und Bewerberinnen gebührenfrei.

Ansprechpartnerin: Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203, a.dalessandro@hwk-chemnitz.de, www.designpreis.sachsen.de

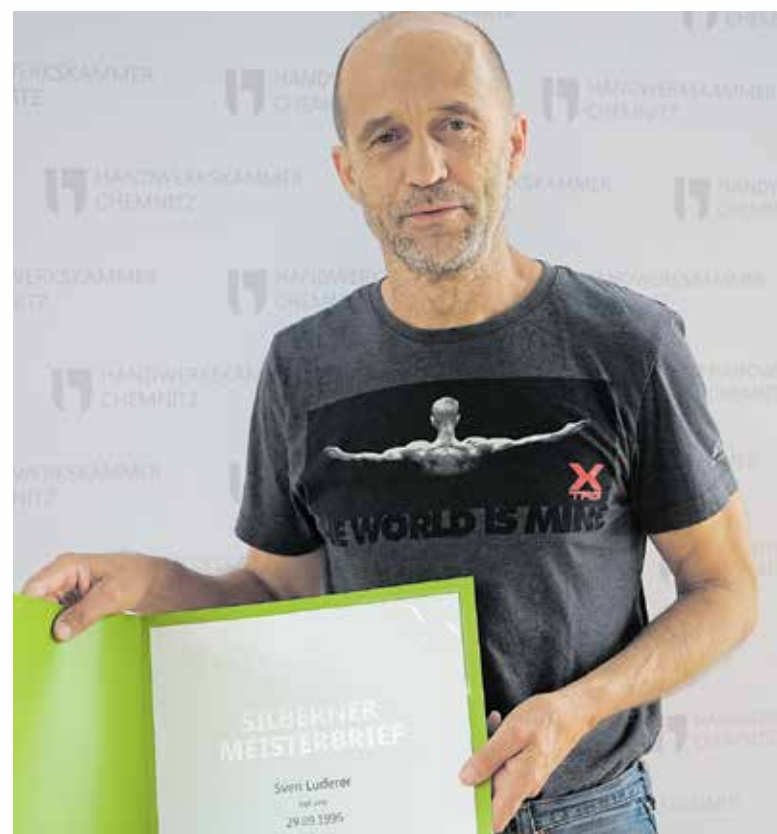
459 Silberne Meisterbriefe

Meister mit 25-jährigem Meisterjubiläum müssen in diesem Jahr auf eine Feier verzichten – dafür kann Übergabe- oder Abholtermin vereinbart werden

Seit zwei Jahren ehrt die Handwerkskammer Chemnitz die silbernen Meister mit 25-jährigem Meisterjubiläum mit einer Festveranstaltung. In diesem Jahr fällt auch dieses schöne Ereignis dem Coronavirus zum Opfer. Die geplante Feierstunde „Verleihung Silberner Meisterbrief“ am 19. September 2020 in der Stadthalle Frankenberg kann leider nicht stattfinden.

Die Jubiläumsmeister können sich daher entscheiden, ob sie ihren Silbernen Meisterbrief per Post bekommen, den Meisterbrief im Unternehmen übergeben haben möchten oder auch zu einer Übergabe in die Handwerkskammer Chemnitz kommen.

Einer der Ersten, die sich dafür entschieden haben, ist Kraftfahrzeugmechanikermeister Frank Schulze. Er erhielt seinen Silbernen Meisterbrief von Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter ausgehändigt. Frank Schulze freut sich über die Gelegenheit, konnte er doch nach eigenen Angaben „das Gute mit dem Nützlichen verbinden“, da er am selben Tag in der Handwerkskammer auch in seiner Tätigkeit als Prüfer für die Kfz-Zwischenprüfung zum Einsatz geplant war. Schornsteinfegermeister Sven Luderer aus Breitenbrunn war ebenfalls auf einen Kurzbesuch in der Handwerkskammer, um sich seinen „Silbernen“ persönlich abzuholen. In den kommenden Wochen sind zahlreiche weitere Termine geplant, die nach Voranmeldung gern mit einem Kaffeetrinken in kleiner Runde und auf Wunsch auch mit einem Rundgang durch die



Schornsteinfegermeister Sven Luderer hat sich auf dem Weg zur Innungsver-sammlung seinen Silbernen Meisterbrief in der Handwerkskammer abgeholt. Foto: Romy Weisbach

Ausbildungs- und Werkstätten des Bildungs- und Technologiezentrums verbunden werden können. Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter dazu: „Auch wenn wir in diesem Jahr nicht gemeinsam feiern können, so wollen wir doch den persönlichen Kontakt mit den silbernen Meistern nicht missen. Schließlich sind es gerade diese Meister, die aktuell auch

unsere größtmögliche Unterstützung benötigen. Die persönlichen Gespräche sind uns daher sehr wichtig, um einschätzen zu können, wo der Schuh am meisten drückt und wo wir als Handwerkskammer aktiv helfen können!“

Ansprechpartnerin: Ute Seifert, Tel. 0371/5364-237, u.seifert@hwk-chemnitz.de

AUSBILDUNG

Courage zeigen

Sich schnell und handlungsorientiert über den Umgang mit Rassismus im Ausbildungsalltag informieren - das ermöglicht die neue Support-Plattform für Ausbilder und Berufsschullehrkräfte der „Courage-Werkstatt für demokratische Bildung“. Mit Erklärfilmen, Hintergrundartikeln, Beispielen, Interviews, einem Quiz, Methoden und Ideen für den Fachunterricht beleuchtet die Plattform, wie Rassismus und andere Diskriminierungsformen erkannt werden können, warum der Umgang damit nicht neutral sein kann und welche konkreten Handlungsmöglichkeiten es für Lehrkräfte und Ausbilder gibt. Entstanden ist die Support-Plattform im Rahmen des Projekts „Sozialkompetenz für die Arbeitswelt“, das vom Sächsischen Staatsministerium für Arbeit, Wirtschaft und Verkehr gefördert wird und das berufsbildende Schulen und Ausbildungs-betriebe u.a. mit Bildungsveranstaltungen zu sozialer Kompetenz unterstützt.

Mehr zum Projekt unter:
www.netzwerk-courage.de

UNTERNEHMERREISE

Mit IOSax nach New York

Sichern Sie sich einen von zehn Plätzen für eine Unternehmerreise und fahren Sie mit IOSax und STEP USA im Februar 2021 nach NYC. Als Vorbereitung dient eine Webinar-Woche im kommenden Oktober. An fünf Tagen erhalten die Teilnehmer grundlegende Informationen und individuelle Beratung zum US-Markteintritt. Die Reise wird vom 28. Februar bis 5. März 2021 nach New York City führen. Geplant ist dort ein Treffen mit Investoren und Branchenkennern, deutsch-amerikanischen Unternehmern und Gründern. Hier erfahren Sie mehr vom „American Way of Doing Business“, können Ihren Markteintritt planen und sich bereits mit amerikanischen Geschäftspartnern vernetzen. Weitere Infos und Anmeldung unter www.iosax.de.

Ansprechpartner: Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH, Julius Schellmann, Tel. 0351/2138-171

AUFSTIEGS-BAFÖG

Neu: Förderung für jede Stufe

Das neue Aufstiegs-BAFÖG ermöglicht ab August 2020 den Aufstieg auf der Karriereleiter auf allen drei Fortbildungsstufen bis auf Master-Niveau. Mit dem 4. AFBGÄndG können sich die Geförderten auf höhere Zuschüsse, Freibeträge und Darlehenslinsen freuen. Unter anderem heißt das:

- die stufenweise Förderung bis auf „Master-Niveau“ wird eingeführt,
- die Unterhaltsförderung für Vollzeitgeförderte wird zu einem Vollzuschuss ausgebaut,
- der einkommensunabhängige Kinderbetreuungszuschlag für Alleinerziehende wird von 130 Euro auf 150 Euro erhöht,
- der Zuschussanteil zum Maßnahmenbeitrag für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren wird von 40 Prozent auf 50 Prozent erhöht,
- der Belohnungserlass steigt von 40 Prozent auf 50 Prozent.

Ansprechpartnerin: Birgit Schönherr-Hahn, Tel. 0371/5364-150, b.schoenherr@hwk-chemnitz.de, www.bmbf.de

KURZ INFORMIERT

Meister im Friseurhandwerk werden

Dein bestes Projekt? Du! Vor allem im Friseurhandwerk sind fachliche Kompetenz und Geschäftssinn entscheidende Kriterien für den persönlichen und den Erfolg am Markt. Schon längst ist der Friseur nicht mehr nur für das Schneiden von Haaren zuständig: Ob Steckfrisuren, Schnitttechniken oder Färbetechniken, es ist eine Kombination aus Kreativität und fachlicher Kompetenz.

Kaum ein Handwerksberuf richtet sich zudem so stark an aktuellen Trends aus. Umso wichtiger ist ein breit gefächertes Fachwissen auf höchstem Niveau. Vertiefen Sie im Vorbereitungskurs fachtheoretische und fachpraktische Kenntnisse, erweitern Sie Ihr Leistungsspektrum und erlernen innovative Arbeitstechniken. Auch die einge-

hende Kundenberatung, die Haar- und Hautbeurteilung, das Entwerfen von Frisuren und Make-up sowie das richtige Salonmanagement und die Entwicklung eines Salonkonzeptes sind Fähigkeiten, die ein Meister nach der Ausbildung beherrscht. Personalführungskonzepte, die Ausbildereignung und Marketing machen Sie zukunftsfähig.

Vorbereitungskurs Friseurmeister Teil I/II (Teilzeit)

- Termin: 11. Januar 2021 - 3. Juli 2021
- Dauer: 360 Unterrichtseinheiten
- Ort: Plauen
- Gebühr: 3.730,00 Euro
- Fördermöglichkeit: AFBG

Ansprechpartner: Elfi Krieger, Tel. 03741/160524, e.krieger@hwk-chemnitz.de



Matthias Kulutacz 2019 mit seinem Meisterbrief – vorher begeisterte er das Publikum der Meisterfeier mit seiner Dankesrede, die er stellvertretend für alle Meister des Jahrgangs hielt. Foto: Uwe Meinhold

Der Schmiedeberuf hat mich nicht losgelassen

Von der Hauptschule über die Uni ins Handwerk – Metallbauermeister Matthias Kulutacz hat eine interessante Berufslaufbahn hinter sich

Matthias Kulutacz ist Schmied mit Leib und Seele. Besagte Seele wollte diesen Beruf schon immer ausüben, gesteht der heute 37-jährige Metallbauermeister aus Chemnitz. „Ich liebe es, mit Metall zu arbeiten und war davon schon immer fasziniert!“ Doch der Weg dahin hatte eher ein paar Umwege im Gepäck: Nach dem Hauptschulabschluss folgte der Real schulabschluss. Danach schloss er die allgemeine Hochschulreife mit Schwerpunkt Maschinenbau an.

Doch schon zu diesem Zeitpunkt merkte Kulutacz, dass er der Mann für die reine Theorie wohl nie werden würde. „Schon während des Abiturs habe ich gemerkt, dass ich mit meinem Wissen gern etwas Handwerkliches machen möchte“, erinnert er sich. Trotzdem beginnt er den Eltern

zuliebe mit dem Abitur in der Tasche und nach dem Zivildienst erst einmal ein Studium für Geotechnik und Bergbau an der Bergakademie Freiberg. „Doch der Beruf des Schmiedes hat mich einfach nicht losgelassen, schon während des Studiums habe ich mich nach einem Praktikum in Metallbau betrieblen umgesehen“, gesteht er. 2007 bricht er sein Studium dann endgültig ab und beginnt eine Lehre zum Metallbauer in Thüringen.

Was zu diesem Zeitpunkt gar nicht so einfach zu finden war, wie er weiter erzählt. Damit beginnt Matthias Kulutacz Karriere als Metallbauer – die Lehre konnte er aufgrund des Fachabiturs um ein Jahr verkürzen, 2010 hat er dann den Gesellenbrief und sammelt danach Praxiserfahrung in verschiedenen Unternehmen. Seinen vorerst letzten und wohl prä-

gendsten Lehrmeister findet Kulutacz dann in Kunstschmied, Restaurator und Metallbauermeister Thomas Koch in Burgstädt. Er förderte vor allem die künstlerischen Fertigkeiten des jungen Handwerkers, die ihn bis heute prägen und seinen Lebensraum bestimmen: Er möchte mit seiner Frau im Erzgebirge eine eigene kleine Kunstschmiede eröffnen.

Die Voraussetzungen dafür hat er sich mit dem Meisterabschluss im vergangenen Jahr geschaffen. Zwar gibt er zu, dass auch da die Theorie nicht einfach war, der betriebswirtschaftliche Teil recht zäh, doch sind das jetzt die Grundlagen, die er für einen eigenen beruflichen Neustart brauchen wird. Darüber hinaus wird er außerdem auch nebenberuflich als Dozent an der Handwerkskammer Chemnitz arbeiten.

FORTBILDUNG

Weiterbildungen im Bereich Metall

Für die hohe Nachfrage an qualifizierten Fachkräften im Bereich Metall bietet die Handwerkskammer Chemnitz in Chemnitz eine Vielzahl an Meister- und Fortbildungskursen:

Metallbauermeister Teil I/II

Termine: 04.09.2020-17.07.2021 (Teilzeit)
03.05.21-27.08.2021 (Vollzeit)
Dauer: 656 Unterrichtseinheiten
Gebühr: 5.480 Euro

Feinwerkmechanikermeister Teil I/II

Termin: 27.11.2020-18.12.2021
Dauer: 500 Unterrichtseinheiten
Gebühr: 4.490 Euro

Intern. Schweißfachmann

Termin: 09.10.2020-18.06.2021
Dauer: 336 Unterrichtseinheiten
Gebühr: 4.520 Euro inkl. Prüfung Fördermittel, wie das Aufstiegs-BAföG, der Weiterbildungsscheck oder Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit, verringern die Lehrgangskosten erheblich – vereinbaren Sie einen Beratungstermin.

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

Gestalter-Studium

Design und handwerkliches Können gehen bei der Entwicklung neuer Produkte Hand in Hand. Die Aufstiegsfortbildung zum Gestalter im Handwerk startet im September erstmals in Kooperation mit der Handwerkskammer Dresden und endet mit einer Ausstellung der Abschlussarbeiten.

„Gestalter im Handwerk“

- Termin: 4. September 2020 bis 25. März 2023
- Dauer: 1.200 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 11.990 Euro

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de



Neue Schnitt- und Farbtechniken sind nur ein Teil der Meisterausbildung. Für das Ausbilden und das Führen eines Unternehmens braucht es dann vor allem den betriebswirtschaftlichen Teil. Foto: Sebastian Paul

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



AUFSTIEGSFORTBILDUNG
Geprüfter kaufmännischer Fachwirt (HwO)
08.01. – 18.12.2021,
Präsenz-Online-Kombination Fr/Sa) in Chemnitz

NEU
AB 01.08. BIS ZU
75%
FÖRDERUNG
VON KURS- UND PRÜFUNGS-
KOSTEN MIT AFBG

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Entdecke unser **KURSPROGRAMM!**

WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
22.02.2021 – 23.07.2021, Vollzeit
24.02.2021 – 29.09.2022, Teilzeit (Mi/Do)

■ METALL- UND SCHWEISSTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann
09.10.2020 – 18.06.2021, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular –
förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 –
Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

■ GESTALTUNG UND RESTAURATION

Gestalter im Handwerk
04.09.2020 – 25.03.2023, Teilzeit in Chemnitz

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/AdA
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

17.08.2020 – 29.10.2020, Vollzeit in Plauen
08.09.2020 – 07.07.2021, Teilzeit in Plauen
12.09.2020 – 26.06.2021, Teilzeit in Freiberg
04.12.2020 – 24.07.2021, Teilzeit in Zwickau
11.01.2021 – 31.03.2021, Vollzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
27.09.2021 – 08.06.2022, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
05.10.2020 – 18.06.2021
Blockunterricht in Pockau-Lengefeld

Feinwerkmechaniker
27.11.2020 – 18.12.2021, Teilzeit in Chemnitz

Friseur
11.01.2021 – 03.07.2021, Teilzeit (Mo/Sa) in Plauen

Informationstechniker
10.09.2021 – 30.09.2023, Teilzeit in Chemnitz

Konditoren
14.06.2021 – 04.02.2022,
Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Maler- und Lackierer / Fahrzeuglackierer
15.10.2021 – 30.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2020 – 28.05.2021, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
04.09.2020 – 17.07.2021, Teilzeit in Chemnitz
03.05.2021 – 27.08.2021, Vollzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer
08.10.2021 – 25.06.2022, Teilzeit in Markneukirchen

Straßenbauer
06.11.2020 – 12.03.2022, Teilzeit in Zwickau

Zimmerer
01.12.2020 – 30.06.2021, Vollzeit in Chemnitz

ANSPRECHPARTNER

Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160
E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de